

Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 75 (1981)
Heft: 13-14

Rubrik: Frohbotschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ferienzeit

Der Juli ist für sehr viele Leute der grosse Ferienmonat geworden. Auf unseren Strassen rollt Auto für Auto in den Süden oder wieder zurück. Die Bahnhöfe sind voll mit Menschen aus vielen Ländern. Auch die Flughäfen müssen mit dem grossen Andrang von Ferienreisenden fertig werden. Oftmals gibt es lange Wartezeiten oder andere Zwischenfälle, die das Reisen zu einer Qual machen. Millionen von Menschen jeden Alters sind in diesen Wochen unterwegs. Auch die Gehörlosen sind da nicht anders. Sie reisen ebenso gerne wie die anderen, wenn nicht noch mehr.

Nicht vergessen,



Warum gehen sie alle so gerne fort? Was suchen sie alle unterwegs? Die meisten von uns wissen, wie das ist, wenn man in die Ferien geht. Wir suchen Entspannung und Erholung oder Abenteuer und Erlebnisse, oder wir möchten schlicht und einfach am Meer Sonne tanken und braun werden oder in den Bergen wandern. Jeder Mensch sucht in seinen Ferien andere Ziele. Doch jeder ist auch in den Ferien der gleiche wie zu Hause. Ein jeder sucht etwas und hat grosse Erwartungen für seine Ferien, sonst würde er nicht wegfahren. Nicht alle kommen zufrieden und entspannt und erholt von den Ferien zurück. Mancher ist nachher krank, müde, verletzt oder einfach weniger erholt als vor den Ferien, weil auch der Ferienbetrieb an manchen Orten nicht viel anders ist als der Alltagsbetrieb. Mancher ist nachher enttäuscht oder verär-

gert über das schlechte Hotel oder über das fremdartige Essen, das ihm nicht gut bekam. Er schimpft über das Reisebüro. Mancher ist enttäuscht, weil er nicht gute Bekanntschaften machen konnte und so weiter... Ferien machen ist nicht leicht, jedenfalls nicht leichter als arbeiten und zu Hause bleiben. Unsere Erwartungen von den Ferien sind oft zu gross und nicht selten zu unmöglich. Wir erwarten oft zuviel von den Ferien, und wir vergessen zu schnell, dass wir auch in den Ferien die gleichen bleiben wie sonst das Jahr über. Auch in den Ferien haben wir zum Beispiel unsere schlechten Gewohnheiten. Auch in den Ferien sind wir der Hans Meier oder die Rosa Müller, die wir zu Hause auch sind. Darum können in den Ferien keine grossen Wunder geschehen, höchstens kleine Überraschungen, die der Zufall bringt. Keiner wird ein anderer in den Ferien. Das alles macht die Ferien nicht leichter, sondern viel schwerer.

Trotzdem sind unsere Ferien gut und oft sogar notwendig. Wir brauchen die Abwechslung und die Erholung und schöne Erlebnisse. Das ist gut so. Aber etwas sollten wir nicht vergessen. Wir sollten an fremden Orten genauso anständig und ehrlich sein, wie wir es zu Hause sind. Was wir zu Hause nicht tun, sollten wir uns auch in der Fremde nicht erlauben. Wir sollten die Gewohnheiten der Menschen in anderen Ländern achten und nicht immer sofort sagen, in der Schweiz ist alles besser... Wir sollten die Gefühle der Menschen in den fremden Ländern nicht leichtsinnig verletzen. Wir haben es auch nicht gerne, wenn andere zu uns kommen und sich schlecht oder gar frech benehmen. Wir sind alle nur Gäste im fremden Land, keine Herren, die befehlen können. Und Gäste benehmen sich normalerweise anständig, sonst werden sie nicht mehr eingeladen. So wünsche ich Ihnen eine angenehme Ferienzeit.

Rudolf Kuhn, Nenzlingen

Wir schaffen das Bessere nur dann, wenn der Wille zu einer eigenen Anstrengung auf beiden Seiten vorhanden ist.

Nur der Erwerb, nicht der zur Selbstverständlichkeit gewordene Besitz eines Gutes, ist lustvoll.

Das Leiden ist kein nagender Wurm am Leben. Es ist eine Leiter zur Kraft.

Gehörlose und das Fernsehen – eine Diplomarbeit

Ende 1980 ist eine Diplomarbeit fertig geworden: Gehörlose und das Fernsehen.

Viele Gehörlose haben dabei mitgeholfen (Fragebogen ausgefüllt). Wir danken allen herzlich:

Wer gerne möchte, kann diese Diplomarbeit jetzt lesen. Man kann sie abholen zum Lesen bei folgenden Stellen:

- Beratungsstellen für Gehörlose in Basel, Bern, Luzern, St. Gallen und Zürich
- Zentralbibliothek des Schweizerischen Verbandes für das Gehörlosenwesen, 3053 Münchenbuchsee
- Schweizerische Vereinigung der Eltern hörgeschädigter Kinder, Postfach 129, Feldegstrasse 71, 8032 Zürich
- Ab zirka Mitte 1981:
 - Schweizerische Landesbibliothek in Bern
 - Sozialarchiv in Zürich
 - Pro Juventute in Zürich
 - Bibliothek der Schule für Sozialarbeit Bern, Falkenplatz 24, 3012 Bern.

Die Diplomarbeit muss man nach dem Lesen wieder an die Bibliotheken und Beratungsstellen zurückgeben.

Mit freundlichen Grüssen
Martin Wiedmer, Mittelhäusern
Max Haldimann, Bern

Club Europäischer Gehörloser

Reise nach Bulgarien

13. bis 18. September 1981

Hochinteressantes Programm mit Besichtigungen von Kulturstätten, einer Gehörlosenschule und einer Fabrik. Ausflüge. Preise zwischen Fr. 725.— bis Fr. 835.—. Anmeldefrist: 5. August.

Verlangen Sie das ausführliche Reiseprogramm sofort beim

Reisebüro Imholz, Birmensdorferstrasse 108/118, Postfach, 8036 Zürich.

Achtung

Verlängerte Mittagspausen im Juli und August!

Montag geschlossen
Di–Fr: 8.00–11.30 Uhr; 17.00–18.30 Uhr.
Sa: 8.00–13.00 Uhr.

FERIEN

3. August bis 17. August 1981
(zwei Wochen)

Es können für den Nachmittag – mit wenigen Ausnahmen – nur noch Kunden mit frühzeitiger Anmeldung angenommen werden!

Guter Rat: bitte am Morgen oder abends telefonieren oder vorbeikommen. Besten Dank!

Damen- und Herrensalon
Yvonne Riesen-Bütschi
Hubelmattstrasse 56
3007 Bern, Telefon 031 45 17 50